



VERBAND

Eine Menükarte gegen den Personalmangel

Die Tourismusallianz Graubünden engagiert sich gemeinsam mit den Gewerkschaften und dem Kanton gegen den Personalmangel in der Branche. Erstmals zeigt nun eine Studie die Bedürfnisse der Mitarbeitenden und der Arbeitgebenden auf.

Text Oliver Borner

Die Studie zeigt, dass die Arbeitnehmenden mit den Arbeitsbedingungen im Bündner Tourismus grundsätzlich zufrieden sind. Im Rahmen der Studie wurden rund 2000 Mitarbeitende im Bündner Tourismus nach der Wichtigkeit von 19 Faktoren und ihrer Zufriedenheit mit diesen befragt. Aus der Differenz zwischen Wichtigkeit und Zufriedenheit wurden Handlungsempfehlungen für folgende drei Bereiche abgeleitet:

1. mehr individuelle Arbeitsmodelle
2. die Förderung der innerbetrieblichen Zufriedenheit
3. verbesserte Rahmenbedingungen wie bezahlbarer Wohnraum und die Imagepflege für die Tourismusberufe

Bei den individuellen Arbeitsmodellen möchte die Tourismusallianz die Unternehmen motivieren, ihren Arbeitnehmenden ein vielfältiges «Menü» mit verschiedenen Modellen anzubieten.

26 Massnahmen sind vorgesehen

Wie bei einer Menükarte im Restaurant sind diese «Menüs» unterschiedlich – je nach Art des Betriebes. Solche individuellen Arbeitsmodelle zeigen auch die Grenzen der Regulatorien. Sie seien dem gesellschaftlichen Wandel anzupassen, erklärt Marc Tischhauser, Geschäftsführer von GastroGraubünden. Insgesamt wurden von den Arbeitgeber- und den Arbeitnehmerverbänden 26 Massnahmen identifiziert. Acht davon befinden sich bereits in Planung respektive Umsetzung.

Gemäss Tischhauser übernehme die Tourismusallianz die Koordination dieser Massnahmen, er freut sich aber auch, dass die Gewerkschaften ebenfalls Verantwortung für die Weiterentwicklung der Projekte tragen. Zudem seien die Unternehmer sowie die öffentliche Hand gefordert. Der Vertreter der Tourismusallianz wies ebenfalls auf die Bedeutung des Gesamtpaketes hin, um die Attraktivität des Arbeitsmarktes im Tourismus weiter zu erhöhen. Es gehe um eine Kombination zwischen individuellen Arbeitsmodellen mit angemessenen Arbeitsbedingungen, wertschätzenden Team- und Führungsstrukturen, bezahlbarem Wohnraum sowie Imagepflege für die Tourismusberufe. Damit werde gleichzeitig der Spielraum für individuelle Lösungsmöglichkeiten für die Unternehmen vergrössert.

Erste Massnahmen sind umgesetzt
 Zu den bereits umgesetzten Massnahmen gehören die Projekte «All in One», «NextGen Tourism Board» sowie das Weiterbildungsangebot zu Führung, Team- und Organisationsentwicklung. Das Projekt «All in One» verfolgt das Ziel, die Attraktivität der touristischen Arbeitsstellen in Graubünden zu erhöhen, um im Wettbewerb gegenüber anderen Alpendedestinationen und Tourismusregionen einen Vorteil zu erringen. Potenzielle Mitarbeitende sollen in Graubünden nicht nur Jobs, sondern auch ein Bündel an Leistungen rund ums Arbeiten, um die Freizeit und das Wohnen erhalten.



Die neue Studie der Tourismusallianz Graubünden, der Gewerkschaften und des Kantons zeigt erstmals die Bedürfnisse der Angestellten der Branche auf.